**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 118 (1992)
**Heft:** 11

**Artikel:** Die Seele quietscht...
**Autor:** Maiwald, Peter
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-604706

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ohne Quotenregelung geht nichts

VON HARALD ROMEIKAT

Prämiert werden sollte, wie in jedem Jahr, das ausdrucksvollste Ferienfoto. Vierzigtausend Franken standen als Preissumme wieder zur Verfügung. Dieser Preis konnte jedoch nur bei einer einhelligen Meinung der Jury vergeben werden. Jahr für Jahr war das gelungen. Nur zu Ende des vergangenen Jahres nicht. Da scheiterte die Preisvergabe am Einspruch eines Mitglieds unserer Jury.

Dabei hatten wir uns praktisch schon auf ein Foto geeinigt. Es war ein aussergewöhnlich eindrucksvoller, auch technisch brillanter Schnappschuss von einer Fährüberfahrt. Ein Gruppenfoto. Aber *was* für eins! Mit ausdrucksvollen Gesichtern. Da lächelte sich ein junges Paar verstohlen zu, überzog Zärtlichkeit das Gesicht einer alten Frau, spiegelten sich Sonnenstrahlen im schwarzen Haar eines Kindes, das seinen Hund liebevoll umhalste. Dazu zwei schwebende Möwen – man hörte förmlich das Schreien der Vögel –, das wetterzerfurchte Gesicht des Fährmanns, im Hintergrund der herrliche Wolkenhimmel und im leichten Gegenlicht glitzerndes Wasser hinter der Fähre. Ein Bild der Ferienfreude, der Ruhe.

Warum wir uns trotzdem nicht einigen konnten? Weil die Frauenbeauftragte des Kantons durch ihren Einspruch einen einstimmigen Spruch verhinderte, und damit die Preisvergabe. «Wirklich, ein tolles Foto», nickte sie, «aber unzeitgemäss.» Es verstosse nun einmal ganz klar gegen die Quotenregelung. «Abgebildet sind auf dem Foto nur drei Frauen, aber mindestens sieben Männer!»

Und niemandem von uns war das aufgefallen! Wir waren erschüttert und stifteten die Preissumme – einstimmig – den sieben Überlebenden einer von einer Lawine überraschten Bergsteigergruppe. Auszahlbar, sobald der Anteil der Männer exakt dem der Frauen entspricht. Zurzeit sind es vier Männer und drei Frauen. Aber einer der Männer schwebt noch in Lebensgefahr.

«Wir haben berechtigte Hoffnung, den Preis in der nächsten Woche auszahlen zu können», so die Frauenbeauftragte zuversichtlich vor der Presse.

# Die Seele quietscht ...

VON PETER MAIWALD

Die Seele, Bodo, quietscht, wenn sie sich nicht ausleben kann! Das weiss doch jedes Kind. Und ich bin eine Seele von Mensch. Das weisst du. Hörst du mein Quietschen?

Was heisst hier ausgelebt, Bodo? Du hast von meinen unausgelebten Seiten keine Ahnung! Bin ich schon einmal mit dem Mountainbike über die Stadtparkhügel gebrettert, allein mit mir, meinem Stahlross, meiner Muskelkraft und meiner Gangschaltung? Siehst du! Aber Richard! Irres Feeling, sagt Richard, und noch irrer, wenn die paar Spaziergänger endlich Stadtparkverbot bekämen! Sagt Richard auch. Der muss es ja schliesslich wissen.

Oder bin ich etwa schon mal mit dem Trooper-Jeep durch die Innenstadt gedonnert? Siehst du. Aber Paula! Unglaubliche Freiheitssause, sagt Paula. Die fehlt mir. Echt! Und dann mit dem Vierradantrieb auf das Trottoir gesetzt! Direkt vor die Kneipe! Das schlägt alles, Bodo. Ein echtes Muss, wenn du weisst, was ich meine!

Oder mit zwei irischen Wolfshunden (ersatzweise: Bernhardiner) durch die Szene-Schuppen! Ein riesenhaftes Existenzgefühl! Geradezu die Versöhnung zweier Welten, Natur und Plastik, Stadt und Land! Hab' ich von Bernhard. Der hat das und will noch einen Mastino dazunehmen. Und ich, Bodo? Da siehst du, was an einem vorbeigehen kann.

Oder hab' ich mich schon ein einziges Mal wiedergeboren, Bodo? Siehst du! Irene macht das jede Woche. In der letzten Woche habe ich sie kaum wiedererkannt. Da hat sie sich beim Feuerlaufen transformiert. Das sind Erfahrungen, Bodo, das sind Erfahrungen. Dagegen hat unsereins nur sein eiskaltes, ödes Leben!

Überhaupt Seelenwanderung, Bodo, das ist *die* Sache. Einfach den Walkman auf Highpower und Supervolumen gestellt und als New Kid um den Block marschiert. Da nimmst du einfach nichts mehr wahr, Bodo. Einfach nichts mehr. Nur deine eigenen Vibrations! Hab' ich von Karl. Da schrumpft dir die ganze Republik glatt zum Legoland. Das sind noch Erlebnisse, Bodo, das sind Erlebnisse. Wann hast du dich eigentlich das letzte Mal taubgestellt und nur auf deine inneren Stimmen gehört? Siehst du! Von wegen ausgelebt! Und dann bei Rot über die Strasse, Bodo. Ist ein echtes Grossstadtfeeling. Bringt dir glatt den Dschungel zurück, sagt Karl.

Deshalb sag' ich doch: Die Seele quietscht, wenn sie sich nicht ausleben kann, Bodo! Bodo? Bodo?? Hat der wieder aufgelegt. Manche Leute haben eben eine Quietsch-Allergie. Ich meine seelisch.

KUNSTMANN IM ALLTAG

## Die Macht der Taten

Kunstmann fällt auf, dass viele Leute erklären, was sie tun wollen, was sie tun müssten, dass sie's aber nicht tun und auch erklären, warum sie's nicht tun. «Eine Tat», denkt Kunstmann, «rechtfertigt tausend Erklärungen, aber tausend Erklärungen ersetzen keine Tat.»

*Steno Graf*

REKLAME